

Erst
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Hier ersäheblich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 N,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 N,
auswärts 1 M 45 N.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erst
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 N
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 N,
auswärts 1 M 45 N.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 59.

Welzheim, Sonntag den 17. April 1887.

21. Jahrgang.

Zur Konfirmation.

Wir fleh'n um deine Gnade,
Nichts sind wir ohne dich;
Leit' uns auf deinem Pfade,
Und hilf uns mächtiglich.

Wir fleh'n um Deine Wahrheit
In unsers Lebens Nacht;
Durch dich nur wird uns Klarheit
In unsern Geist gebracht.

Wir fleh'n um deinen Frieden
In dieser Welt voll Angst;
Uns sei das Heil beschieden,
Das du am Kreuz errangst.

Wir fleh'n um deine Stärke;
Du weißt, wie schwach wir sind
Zu jedem guten Werke:
Stärk' jedes schwache Kind.

Wir fleh'n um deinen Segen
Zum großen Bundestag,
Daß wir auf allen Wegen
Dir treulich folgen nach.

Württemberg.

II) Vom Bezirk. Eine Elternsorge herrscht in jegiger Zeit in vielen Familien. Handelt es sich doch zum Ostertermin um die Frage, was soll der Sohn werden? u. mit Recht wird die Beantwortung dieser Frage schwer ernst genommen. Nichts ist thörichter als ohne Weiteres zu dekretieren, der Älteste müsse des Vaters Gewerbe oder Geschäft fortsetzen, weil seit so und so langen Jahren derselbe Beruf in der bürgerlichen Dynastie erbe. Wieviel verfehlte Existenzen werden überhaupt mit so schablonenmäßiger Behandlung der Entscheidung geschaffen. Der tüchtige in seinem Fach findet auch heute noch, da alle Welt klagt, daß die Zeiten schlecht und der Broderwerb schwierig sei, ein lohnendes Fortkommen, was aber ist sein Fach, wie treffen wir die Wahl beim ersten Schritte in's Leben? Der Knabe wird ja doch nicht durch eine göttliche Inspiration des Augenblickes ein Jüngling, wenn er den Confirmationsrock feierlich ab- und das neue Werktagskleid anlegt mag das auch diese oder jene bibelfeste Bahn von der unmittelbaren Segenskraft des mitgegebenen Confirmationspruches erwarten. Er ist nicht mit einem Male reif zu eigenem Urtheil und Ueberblick: er kann die Tragweite eines Entschlusses nicht ermessen, der ihn für's Leben binden soll, u. ihm die Wahl eines Berufes selbst zu überlassen heißt nichts weiter, als von einer Augenblicksstimmung die ganze Zukunft abhängig zu machen. Also auch so einfach geht es nicht, daß man an den Meistbetheiligten selbst die Frage stellt: „was willst Du werden?“ — Damit giebt man ihm höch-

stens das Recht auf eigene Kosten zu irren, nimmt ihm aber nicht das der Anklage gegen Jene, die ihn zu beraten verpflichtet, sich aber so bequem dieser heiligen Pflicht entledigt. Nein, Ihr Eltern oder Vormünder, weiter zurück in der Vergangenheit, des Euch anvertrauten Kindeslebens müßt ihr forschen und Euch der Deutung solcher Zeichen bemühen, welche dem aufmerksamsten Auge der Liebe von der Natur gegeben werden. Anlagen und Neigungen, die Ihr sorgfältig erspähtet und auf ihre Wurzelsfestigkeit im Charakter prüftet, um nicht selbst getäuscht zu werden, können den ersten Hinweis geben. Nachahmungstalent scheidet wohl von Erfindungs-Vermögen, von selbstthätiger Begabung, vorübergehendes, durch rein zufällige Reize gezeugtes Interesse von stetigem Streben, und ziehet heute die Summe Eurer Betrachtungen, ehe Ihr die Wahl laut Eurer Pflicht und Euerem Recht beeinflusst. Schlägt trotz alles dessen die Entscheidung fehl, dann laßt doch auf Euch nicht die Schuld des verfehlten Berufes oder mindestens der verlorenen kostbaren Zeit. Irren ist menschlich, so konntet auch Ihr irren, aber Ihr habt das Curiae gethan, um die noch um Vieles irtumfähigeren Jugend vor eigener Fehlwahl zu hüten. Diese Worte zur Widmung denen, welche die jegige Zeit vor die folgenschwere Entscheidung stellt; möchten sie das Rechte treffen und ihre auf reichlicher Prüfung in Rückschau beruhenden Winke den Lieben Segen bringen, welche den ersten Schritt in's arbeitsvolle Leben thun.

** Welzheim, 17. April. Morgenden Sonntag werden in hiesiger Kirche 121 Kinder, 59 Knaben und 62 Mädchen, konfirmiert.

** Welzheim, 16. April. Das Frühlingswetter ist wieder rückgängig geworden. Dem vor einigen Tagen eingetretenen Regen folgte tüchtiges Schneegestöber bei rauhem Nordwind. Vorlezte Nacht gab es Eis, die Erdkruste war ebenfalls gefroren. Der heutige Morgen brachte uns wieder eine ziemliche Schneedecke. Wir befinden uns wieder mitten im Winter.

† Vom Welzheimer Wald. Den Schutz der Vögel betreffend sei beim Nahen des Frühling's Folgendes in Erinnerung gebracht: Das Töten und Einfangen der Blaukehlchen, Nottelchen, Nachtigallen, Grasmücke, Kotschwanz, Steinschmäger, Wiesenschmäger, Bachstelze, Pieper, Zaunkönig, Pirol, Goldhähnchen, Meise, Ammer, Fink, Hänfling, Zeißig, Stieglitz, Baumläufer, Kleiber, Wiedehopf, Lerche, Taglilaß, Staar, Dohle, Saatkrähe, Ake, Mandelkrähe, Fliegen-schnapper, Kufuk, Specht, Wendehals, Busfard (Mäusefalk) und Gule mit Ausnahme des Uhu ist untersagt. Ingleichen das Ausnehmen der Eier oder der Brut.

§ Vorch, 13. April. Die über 30 Jahre alte, in getrennter Ehe lebende Marie Hinderer, gebürtig von Schnellhöfle, Gemeinde Großdeinbach, welche in letzter Zeit hier wohnhaft war, und am 17. März ds. Js. wegen Verdachts, ihr neugeborenes Kind getötet zu haben, verhaftet wurde, stand heute vor dem Schwurgericht in Ellwangen. Obgleich die Angeklagte leugnete, wurde sie dennoch zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren 3 Monaten verurteilt, da das Gericht Tötung durch Erstickten annahm. (N. Z.)

— Von dem Schwurgericht Ellwangen wurde die ledige Dienstmagd Chatarine Hägele von Höfen, Gde. Pommertsweiler, D. Aalen, wegen Kindstötung zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

— Wegen gewerbmäßigen Wildberns wurde der an dem Straßenbau Vorch-Göppingen arbeitende led. Ziegler J. Trumpp von Amlishagen D. A. Gerabronn von der Strafkammer in Ulm zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Stationskommandant Kösch scheidet aus Gaildorf und tritt dasselbe Amt in Ulm an.

— aus vielen Gegenden liest man Berichte über mehr oder minder große Waldbrände, welche theils durch Unvorsichtigkeit theils aus Muthwillen entstanden sind. Es ist deshalb geboten, beim Betreten des Waldes mit brennbaren Gegenständen die genaueste Vorsicht zu gebrauchen.

§ Aalen, 14. April. Die Bienenzüchter hiesiger Gegend haben einen teuren Winter hinter sich. Im vorigen Jahr war nämlich die Honigtracht eine solch geringe, daß den Bienen durchweg ein bedeutender Zusatz zu ihrem Wintervorrat gegeben werden mußte. Dies geschah meistens durch Zuckerkandis. Man darf annehmen, daß jedem Bienenvolk 10—15 Pfund dieses Surrogats zugeführt wurden. Ueberwintert haben die Völker im allgemeinen gut. Manche sind zwar nicht mehr so volkreich wie zu anfang des Winters, indessen ist doch mit geringen Ausnahmen der alte Bestand geblieben.

§ Stuttgart, 14. April. Die Königin wird in der nächsten Woche hierher zurückkehren. Der König wird einige Wochen später erwartet. Man wird nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß dann die vertraulichen Vorbereitungen mit den maßgebenden Persönlichkeiten des Landtags über die Verfassungsänderung beginnen werden, welche der Ministerpräsident vor Jahresfrist ankündigte, u. auf Grund deren im Winter 1887—88 eine Regierungsvorlage zu erwarten ist. Einstweilen ist der Stat an der Reihe, wobei einzelne Wünsche von da und dort laut werden, im Ganzen aber die Temperatur eine sehr angenehme bleibt. Anlässlich der

Conviktformfrage dürfte dies vielleicht für einen Augenblick anders werden; auf alle Fälle ist es durchaus geboten, daß diese Sache, die so viel Unruhe erzeugt hat, gründlich klargestellt wird.

— Auf der Solitude hat sich bereits der Kukul eingeliebt und seinen Ruf erschallen lassen.

— Premierlieutenant Schott vom Grenadier-Regiment No. 123 hat auf dem Schwarzwald einen Auerhahn im Gewicht von 14 Pfund erlegt.

— Während die Privatposten Badens, Hessens und Preußens zc. ihren Betrieb entweder ganz einstellen oder doch nur ein höchst zweifelhaftes Dasein führen, scheint die Stuttgarter Privatpostanstalt mehr und mehr in der Gunst des Publikums zu wachsen. Seit ihres 5monatlichen Bestehens hat die Stadtpost 1600000 Sendungen befördert, täglich 10000 Stück.

— Zu dem württemb. Kriegerbundstag, welcher am Pfingstfest d. J. in Wildbad gehalten wird, ist von Seiten des Kriegerbundes ein Extrazug geplant. Auch von privater Seite soll ein Extrazug veranstaltet werden.

— Vom Brenzthal wird geklagt, daß die Saaten durch den allzulangen Winter erheblich notgelitten haben.

— In verschiedenen Orten Hohenzollerns wurden vorige Woche Erdererschütterungen wahrgenommen.

— In einem Steinbruch bei Berg (Franken) wurde dieser Tage ein Maurer von einem herabstürzenden 40 Ctr. schweren Felsblock zerschmettert.

Deutschland.

— Die Auswanderung aus Bayern und besonders aus Franken ist in diesem Frühjahr eine sehr starke. In den beiden ersten Monaten dieses Jahres sind aus Bayern und der Pfalz 1770 Personen ausgewandert.

— Der deutsche Kronprinz ist mit seiner Familie in Gms zur Kur eingetroffen. Unser Kaiser trifft daselbst Mitte Juli ein.

— Wie man erfährt, wird sich der Reichstag in nächster Zeit mit der Verfassung für Elsaß-Lothringen beschäftigen.

— Deutschland will von jetzt ab an Stelle Frankreichs den Schutz der deutschen Katholiken in China selbst übernehmen.

— Der Erzbischof Dinder von Posen liegt seit Ostern krank.

Ausland.

† Paris, 14. April. Die Republique Francaise verlangt heute, wie gestern Vortlangers Lanterne, die Verstärkung der Besatzungen an der Nordostgrenze Frankreichs. Dieselbe sei trotz der Forts und der verschanzten Lager von Belfort, Spinal, Toul und Verdun nicht genügend geschützt und Gefahr vorhanden, daß die Mobilmachung im Falle des Ausbruches eines Krieges durch die Einfälle feindlicher Kavallerie und selbst vielleicht feindlicher Infanterie gestört werden könne. Die Republique Francaise hält den Augenblick für geeignet, der Frage nach einem bessern Schutze dieser Grenze näherzutreten. Man müsse „um jeden Preis“ den Teil der Ostgrenze, mit dessen Bewachung das 6. Korps betraut ist, verkürzen und andererseits jedes Jahr einen Ueberschuß von Rekruten den Regimentern des 6. Korps zukommen lassen.

— Die Holländer haben am Donnerstag den 70. Geburtstag ihres Königs in ehrendster Weise gefeiert.

— Englische Zeitungen melden, daß die politischen Zustände in Europa sich

während der letzten Tage in hohem Grade gebessert haben. Rußland reiche die Hand zur Versöhnung und auch Frankreich schlage friedlichere Wege ein.

— Der russische Minister des Auswärtigen v. Giers hat vom Zaren das Großkreuz des Wladimir-Ordens verliehen erhalten. Der Zar scheint also mit dessen friedlicher Politik einverstanden zu sein.

— Auch Rußland will zum Tabaksmopol seine Zuflucht nehmen.

— Wie aus Lissabon gemeldet wird, ist der Kaiser von Brasilien schwer erkrankt.

— Weit hinten in Asien (Afghanistan) stehen sich Russen und Engländer nicht gerade freundlich gegenüber. Jeder dieser beiden Mimmersatte will obiges Land in seine Tasche stecken. Schließlich müssen die Waffen entscheiden.

— Die die Engländer schon so viel beunruhigten Sudanesen wurden bei Dongola empfindlich aufs Haupt geschlagen.

— Die Chinesen wollen in ihrem himmlischen Reiche anstatt des Telegraphen die Telephonleitung einrichten.

Verschiedenes.

* Rosenheim, 7. April. Aus Prien berichtet der „Wendelstein“ folgende unglückliche Kokeit: Einen schwachsinigen, aber vermöglichen Menschen hat ein Bauer aus dortiger Gegend in einem stallähnlichen Kofal seit sieben Jahren gefangen gehalten, anstatt denselben der Kreisirrenanstalt zu übergeben. Der Unglückliche war verschollen für alle Welt. Der Zufall wollte es, daß ein Kaminlehrer, zufällig aufmerksam gemacht durch den scheußlichen Gestank, den armen Menschen in seinem Moraste auffand. Der Kaminlehrer fand ihn wie ein Stück Vieh, ohne Kleidung in einem finsternen Loch. Der Unrat in diesem Loch soll fufshoch gewesen sein. Die einzige Einrichtung dieses Käfigs war ein hölzerner Sautrog und eine Mistgabel.

* Lebendig begraben. Aus Cosenza wird ein schrecklicher Vorfall gemeldet. Dort wurde vor einigen Tagen der Sindaco Casuli begraben; erst nach der Beerdigung kam sein in der Ferne weilender Sohn in der Heimat an und verlangte die Leiche zu sehen. Als man den Sarg öffnete, ergab sich die gräßliche Gewißheit, daß der Begrabene im Sarge wieder zu sich gekommen war und verzgebens gesucht hatte, den Sargdeckel zu öffnen. Man fand ihn mit verzerrten Zügen, die Hände in den Haaren die Fingernägel zerrissen und mit Blut bedeckt.

* Ein schweres Gewitter zog am Mittwoch über die Schweinfurter und Bamberger Gegend. Der Blitz schlug an mehreren Stellen ein und legte einige Gebäude in Asche.

* Es war' so schön gewesen. — es hat nicht sollen sein. In (Remnath) traf nach der Ziehung der Münchener Pferdelotterie ein Telegramm ein, worin mitgeteilt wurde, der Bürgermeister in Schönreuth habe das große Loos dieser Lotterie gewonnen. Leider sollte die darob entstandene Freude nur von kurzer Dauer sein, denn die Geschichte hatte einen Haken. Der Herr Bürgermeister hatte nämlich der Sparjamkeit wegen das Glückloos am Morgen des Ziehungstages an die Generalagentur wieder zurückgeschickt. Welcher Jammer hierüber im Bürgermeisterhause herrschte, läßt sich leicht begreifen. Wohl versuchte der „unglückliche Gewinner“ alles, um den fortgeschickten Abgabebrief der Post zu entreißen, aber vergeblich: der kritische Brief — unfrankiert und mit dem Gemeindefiegel verschlossen — war längst über alle Berge und rückte mit Dampfeseile der Hauptagentur zu, die nun den schönen Ge-

minnst selbst einheimst. Der arme Bürgermeister aber möchte vor Born und Kummer vergehen. —

* In Troppau wurden Dynamitfendungen beschlagnamt und mehrere Arbeiter verhaftet. —

* Was ist eine Pferdekraft? Man hört so oft von Pferdekraft sprechen, aber die Wenigsten wissen, welche Kraft dieser Ausdruck darstellt. „Pferdekraft“ bezeichnet in der Industrie eine Kraft, welche im Stande ist, in einer Sekunde ein Gewicht von 160 Pfund 3 Fuß hoch zu heben. Die Pferdekraft stellt demnach, der am meisten angenommenen Schätzung gemäß, die Arbeitskraft dreier Zugpferde dar; das Zugpferd vertritt die mittlere Kraft von 7 Arbeitern; daher gleicht die Pferdekraft in ihrer Wirksamkeit den Leistungen von 21 kräftigen Arbeitern.

* In Wien hat in der Nacht vom Oftersonntag ein junger Mann seine erst 3 Wochen angeheiratete Frau ermordet.

* In der Charfreitagnacht wurde in Zürich in der Nähe des Bahnhofes eine in Papier eingewickelte Kindsleiche gefunden.

* In St. Augustine (Florida) sind die Kirche und 20 Hauptgebäude abgebrannt. — In Kansas haben Präriebrände stattgefunden, wodurch 15 Personen umkamen.

* 60 Angestellte der Pittsburg-, Cincinnati- und St. Louis-Eisenbahn sind wegen Verabingung der Güterzüge in Haft genommen worden. Auch Privatpersonen sind beteiligt.

* In Margone bei Trient sind 19 Häuser abgebrannt, wobei 10 Menschenleben verloren gingen.

Landwirtschaftliches.

* Zur Schweinezucht. Der Verwalter des Gutes Niederheckenhof beim Haghof (Welzheim) hat, davon ausgehend, daß bei einer rationell betriebenen Schweinezucht Geld verdient wird, einige bis jetzt in unserer Gegend nicht gekannte Rassen ausländischer Schweine wie Farkstiere, englischer Abstammung und Polandina, Kreuzung englischer und amerikanischer Rasse eingethan und erzielt damit überraschende Erfolge. Es lohnt sich wirklich, diese Schweine zu besichtigen. Ein Eber der ersten Gattung ist kaum 1 Jahr alt und hat nicht nur außergewöhnliche Größe, sondern auch ein Gewicht von 3 Zentner. Die andere Rasse ist kurzbeinig, aber sehr voluminös. Kürzlich wog ein 16 Wochen altes, geschlachtetes Schwein jener Farkstiere über 1 Zentner. Der Verwalter beabsichtigt, die Schweinezucht in größerem Maßstab zu betreiben.

Erzählung.

Ein Zeitungsinserat.

(Nach einer wahren Begebenheit)
Novellette von M. Widdern.

(Nachdruck verboten.)

„Ja, Rache!“ wiederholte die verlassene Braut, und blickte wie anklagend gen Himmel. „Wir haben einen Bund geschlossen wider die Tyrannen, wir wollen sie demütigen, verhöhn, — und hier, Mädchen, hier in diesen Briefen haben sie sich in unsere Hand gegeben, auf Gnade oder Ungnade und wir kennen keinen Pardon!“ „Nein, nein, wir geben nicht Pardon: Aug' um Aug', Zahn um Zahn,“ hauchte die Betrogene. Louise fuhr fort, das hübsche, übermüde Gesicht strahlte förmlich vor Lebensfreude:

„Hier!“ Und sie hob die Briefe hoch empor, „da zappeln fünf in unseren Netzen: Die Herren der Schöpfung gefangen, zum Narren gemacht, von einer Schaar ausgelassener Mädchen! . . . Aber still jetzt davon, laßt uns feierlichst die Documente öffnen. Zum Ersten,“ und sie brach das Siegel:

„Auf Ihr Wertes im Anzeiger vom 18. August d. J. erlaube ich mir zu erwidern, daß ich gern bereit bin zu heiraten, Sie zu heiraten, wenn wir Aug in Aug uns gegenüber gestanden haben. . . Ich bitte Sie deshalb, Tag und Stunde zu bestimmen, in der es mir gestattet sein darf, Sie zu sehen und zu sprechen.“

Wladislaw von Türkheim, Hauptman a. D.

„Jesus, Maria und alle Heiligen,“ kreischte die Verlassene, „das ist ja Er!“ — „O, Mädchen“, rief sie pathetisch und hob die Rechte in die Höh, „trauet Männer schwüren nie!“ Ich hab, ihn geliebt, so sehr! Er betrog mich, er brach seine heiligsten Eide! Und nun — nun bewirbt er sich um eine Andere, um eine Frau, die sich durch die Zeitung feilbietet wie eine Waare!“

„Aber, Clarissa,“ rief es durch einander, „sagtest Du nicht, er wäre tot?“

„Nicht tot, wie es die Leute sagen,“

declamierte sie, „nein, tot allein für mich.“

„Nun, dann begrab Deine Toten auch allein und störe uns nicht, Liebste,“ erwiderte Louise ziemlich gefühllos. „Das wäre also Nummer eins gewesen! Nichts sagend, kaum der Beachtung wert! Jetzt zum Zweiten — o, wie schön der duftet, wie Rosen und Veilchen, das verspricht etwas — hört:

Holbes, angelichtetes Wesen!

„Sie müssen ein Engel sein, denn nur ein Engel vermag sich auszudrücken wie Sie: Sie sind verlassen! O, kommen Sie an meine Brust, an dies Herz, das für Sie schlagen soll, so lange noch das Blut in meinen Adern rollt. — Ich bin wie Sie einsam, meine Blume, ich habe mich zurückgezogen aus dieser leeren, nichtigen, profanen Welt, die mich doch nicht versteht, die mein dichterisches Streben nicht anerkennen will, über mein hohes Talent den Stab bricht. — O, Du Einzige! Du wirst mein guter Geist sein, wirst mit Deinem Golbe die Vermittlerin werden zwischen meinen Manuscripten und der Buchdruckerschwärze, Du wirst auch ein Auge haben für die ungeheure Quantität meiner Werke und es begreifen, daß, wer so „viel“ schreiben kann, ein echter gottbegnadeter Dichter sein muß.“

Und wenn ich dann doch noch an meinem Lebensabend eins, wenn auch nur eins meiner Werke gedruckt sehen kann, so will ich Dich noch in meiner Sterbestunde segnen — während jene hartherzigen Verleger, die mir „mit ergebenem Dank“ all' meine Romane zurückgeschickten, verflucht sein mögen bis in die Hölle! !

Also, Du angebetetes Wesen, laß mich nur einmal in Dein Götterauge sehen, in Dein wunderbares Menschenantlitz, damit ich vor Dir niederknien kann als

Dein ewig getreuer

Esmerald Sternenschein-Blüthenduft,
Dichter und Privatgelehrter.“

Adresse: Jacobinerstraße 6 Hof, fünf Treppen, bei der Witwe Stümperlich. —

„O, das ist köstlich! das ist wunderbar schön, bezaubernd!“ jubelte es durch einander und wir alle klatschten in die Hände und gaben uns der ausgelassendsten Heiterkeit hin.

„Still doch — hier der Dritte! Hu, derbes Papier — eine Handschrift, huh! Das sieht ja aus, als wenn's mit einem Besenstiel geschrieben wäre! — Na — nous verrons!

(Fortsetzung folgt.)

Revier Schorndorf.

Fichtenstangen-Verkauf.

Am Montag den 18. April,
vormittags 9 Uhr

in der Eulenberghütte beim Bärenhof aus Buchs: 255 Verb-, 432 Hopfen- und 270 Reiszstangen.

Revier Adelberg.

Reisig-Verkauf.

Am Montag den 18. April,
vormittags 8 Uhr

werden aus dem Staatswald Gailhalde und Rosselwies ca. 25 Los buchene und forchene Reisig verkauft.

Zusammenkunft oben in der Rosselwies.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Dienstag den 19. April

aus Eisenrain, Saalen, Stecherswand, Hohlbergkopf und Walkersbacherwand: 70 Lose herumliegenden Reisig.

Nachmittags halb 3 Uhr beim Hochdohelhäuschen.

Revier Schorndorf.

Reisig Verkauf.

Montag den 18. April

aus Dickne, Unterheuberg, Kammergehren, Heidenbühl, Spazenhütte, Hohlbachhalde, Buchendronn, Heidengehren u. c.: ca. 5000 nicht gebund. Laub- und Nadelholz-Wellen.

Vormittags 10 Uhr in der Eulenberghütte.

Zimmerleute

15–20 Mann finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

Friedrich Scherlinzky,
Zimmerwerkmeister,
Stuttgart, Urbansstraße 130.

Wahlknecht-Gesuch.

Ich suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen und soliden Kundenmüller von 17 bis 21 Jahren Fr. Schmalfried, in Hochdorf O. Waiblingen.

Breitenfürst,
Gemeindebezirks Welzheim.

Wald-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Johann Georg Schneider, Ausdingers Witwe, Anna Maria geb. Knöbler von hier, kommen am

Samstag den 23. ds. Mts.,

Vorm. 11 Uhr

auf hiesigem Rathause mittelst öffentlicher Versteigerung zum Verkauf:

3 ha 27 ar 43 qm gemischter Wald in der Bausche, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Welzheim, 15. April 1887.

Ratschreiberei.

Das große

Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1 25 & Pfd. Prima Halbdaunen 1.60 und 2 M reiner Flaum 2.50.

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Dreiblättrigen Klee samen

verschiedene Sorten

Grassamen,
reine Wicken,

Pferdezahumais,

Linsen, Bohnen, Erbsen,
und alle Gattungen

Garten-Samen

in reellster Qualität billigt bei

Albert Weller.

Mannenberg.

Einen Farren,

2 1/2-jährig, Simmenthaler Kreuzung, Zulassungsschein 2. Klasse, hat zu verkaufen



Farrenhalter Bügel.

Fornsbach,
Oberamts Badnang.

Wirtschafts-Verpachtung.



Friedrich Wurst, Restaurateur hier, beabsichtigt, sein in unmittelbarer Nähe der Staatsstraße Murrhardt — Gaildorf und vis-à-vis der Eisenbahnstation gelegenes Wirtschaftsanwesen mit geräumigen Wirtschaftszimmern, welches sich namentlich wegen des starken Holzverkehrs auf die hiesige Eisenbahnstation einer guten Frequenz erfreut, Familienverhältnisse halber zu verpachten und wollen sich Liebhaber zu näherer Auskunftserteilung an den Besitzer wenden.

Fornsbach, Eisenbahnstation,
O. A. Badnang.

Hofguts-Verkauf.



Ein in gutem Stande erhaltenes Gut, bestehend in einem sehr geräumigen 2stöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungseinrichtungen, angebauter Scheuer mit Stallung zu 12 Stück Rindvieh, Güter nach Wunsch, 17 bis 35 Morgen Garten, Acker, Wiesen — worunter mit Obstbäumen und Waldungen — wird dem Verfaufe ausgesetzt. Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt und kann das Anwesen jeden Tag eingesehen werden. Auf Verlangen werden ca. 100 Ztr. Heu und Dehnd und ca. 30 Ztr. Stroh in Kauf gegeben.

Zu näherer Auskunft ist Michael Schübele, Lammwirt hier, bereit.

Zahlung: 26. u. 27. April
mer Aufh. d. Rgl. Staatsregierung

Große Geld-Lotterie
des Vereins z. Herstell. d. Marienburg.
— Nur Baargeldine **375 000 M.**,
ohne Abzug:
als 90 000, 30 000, 15 000 u. i. w.
und 30 f. für Porto und Liste
loos à 3 M. versendet gegen Postanweil.
Bantgeschäft.

S. Calmann, Hamburg.

Ein Steinbruch,

(früher Weinberg), samt Geschirrhäuschen, auf der Markung Waldenstein, ist um billigen Preis zu verkaufen und erteilt Flaschnermeister Mahle in Welzheim nähere Auskunft.

Pfistenkarten

in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Nichstruth, D.A. Welzheim.

Guts-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, Familienverhältnisse wegen sein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.



Daselbe besteht aus Haus und Scheuer unter einem Dach mit gewölbtem Keller, einem besonderen Backofen und Brunnen, einem schönen Obstgarten beim Haus mit 50 tragbaren Obstbäumen im besten Alter, 20 Morgen Acker und Wiesen und 6 Morgen Nadelwald.

Jeden Tag kann davon Einsicht genommen werden.

Auf Verlangen kann auch das Vieh sowie das Bauerngeschirr mit in den Kauf gegeben werden. Zahlungsbedingungen werden billigst gestellt.

Johann Hofmann.

Murrhardt.

Der hiesige

Georgii-Markt

und zwar sowohl der Krämer- und Viehmarkt, als auch der Holzmarkt findet nicht, wie im Kalender angegeben, am Dienstag den 19. ds. Mts., sondern am

Mittwoch, den 20. April ds. Js.

statt.

Gemeinderat.

Vorstand: Zügel.

Georg Laichinger, Bettfedernhandlung Schorndorf

empfehlen
schöne neue Bettfedern & Flaum

sowie
Bettbarthen & Drill
bei Zusicherung bester Bedienung und billiger Preise.

Anfertigung von fertigen Betten

werden auf Bestellung gut und pünktlich besorgt.

Schöne neue fertige Betten

60 bis 70 Mark und höher

sind stets vorrätig auf Lager und wird für nur neue Federn garantiert.

Für die schon längst als vorzüglich bekannte

Blaubeurer Bleiche

übernehme Bleichgegenstände unter Zusicherung bester Besorgung.

Max Lohss, Welzheim.

Anlage d. „N. M.-Z.“ 49000. Preis-Bilder-Ratsel der „Neuen Musik-Zeitung“ 49000.



Nähere Angaben über die verschiedenen Preise (Harmonium, Violinen, Zither, Flöte etc.) u. zu beobachtende Bedingung, enthält d. eben erschien. Nr. 7, welche d. a. Buch- u. Musikhdl. gratis zu beziehen ist.

Die „N. M.-Z.“ bringt Biographien, Novellen, Humoresken, Illustrationen, Gratisbeil.: Musikstücke, Fremdwörterbuch etc., ist somit das **billigste, reichhaltigste und originellste** Familienblatt.

Bestellungen à 80 Pfg. pro Quartal durch alle Buch-, Musikalien-Handlungen und Postanstalten; direkt von Köln unter Kreuzband Nr. 150.

Ein tüchtiger Schmiedgeselle, welcher im Hufbeschlag gut bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung bei **Wiedemann, Schmiedemeister.**

Säger-Gesuch. Ein tüchtiger gewandter jüngerer Säger findet sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. **F. Speidel,** Oberbach, Station Schorndorf.

Welzheim.
Zum bevorstehenden Schulwechsel empfehle ich:



alle Sorten
**Schulbücher, Schreibhefte,
Sing- und Rechenhefte,
Schiefertafeln,
Griffel, Federrohr,
u. s. w.**

zu billigen Preisen.

Chr. Schwindt,
Buchbinder.

Turn-Verein.

Sämtliche Mitglieder sind zu der jährl. **Generalversammlung,** welche am Sonntag den 17. April, nachmittags 4 Uhr im „Hasen“ stattfindet, freundlich eingeladen.

Bei derselben finden die Neuwahlen statt. **Der Turnrat.**

Schw. Hall.

Rüferburichen

(Stückarbeiter) finden dauernde Arbeit bei hohem Lohn bei **Karl Wagner,** Küfermeister.

Fettes Rühfleisch,

per Pfd. 40 Pfg.

bei **Hasenwirt Brecht.**

Baunang.

30 Hektoliter 1884er Unterländer

Rotwein

hat um billigen Preis im Auftrag zu verkaufen

Fr. Schel, Küfermeister.

Muster vor dem Faß.

Trunksucht.

Zeugnis.

Herrn **Karrer-Salati,** Spezialist, Glarus. Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg! Der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt. Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.

Fr. Dom. Walther.

Courchapoix, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich! Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Bissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis.

Ein Hofgut.

arrondirt von 50 bis 100 Morgen, wird zu kaufen gesucht.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes

Nichstruth.

Eine großtrüchtige



Ruh

(Selbbläh)

mit dem 5. Kalb, Kalbzeit 14 Tage nach Pfingsten, hat zu verkaufen.

Johann Hofmann.

Alfdorf.

Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre

Chr. Wiedmann, Bäcker.

Ein zuverlässiger

Zeitungsträger

wird für sofort gesucht durch die Expedition dieses Blattes.

(Mit zwei Beilagen.)